

langsamer, aber ununterbrochener Aufstieg festzustellen war, kam und kommt es in Westdeutschland, insbesondere infolge der Ankurbelung der Rüstungsindustrie, zu Scheinblüten, denen jedoch, der rasche Ruin und die Verschuldung der Wirtschaft folgen.

Das Ziel der westdeutschen Kräfte um Adenauer und seiner Hintermänner aus den USA war von Anbeginn Störung unseres wirtschaftlichen Aufbaus um jeden Preis. Entscheidende Mittel dazu sollten die separate Währungsreform und die Bildung des Bonner Separatstaates sein. Damit aber hatten die Spalter nicht das erhoffte Ziel erreicht; denn ungeachtet dieser Spaltung wurden Mittel und Wege gefunden, den innerdeutschen Handel nach wie vor aufrechtzuerhalten. Ein Beweis hierfür waren die verschiedenen Handelsabkommen (Vereinbarungen über den Interzonen-güterverkehr vom Januar 1947, das Frankfurter Abkommen vom 8. 10. 1949, das Berliner Abkommen vom 20. 9. 1951 usw.), wenn sie auch von westdeutscher Seite von Anfang an nicht in vollem Umfange eingehalten wurden. Im Gegenteil: Von Adenauer wurde ganz offen der innerdeutsche Handel unterbunden. So wurde im Februar 1950 das Stahl-Embargo verhängt; weitere Maßnahmen wurden getroffen, um den innerdeutschen Handel zu lähmen. Ein besonderer Terrorakt war in dieser Hinsicht die Verurteilung von Ludwig Weiß, dem offiziellen Handelsvertreter der Deutschen Demokratischen Republik in Westdeutschland, am 4. 3. 1954 durch den 2. Strafsenat des Bundesgerichtshofes in Karlsruhe.

Man beschränkte sich aber nicht nur auf diese Art von Störaktionen, sondern versuchte, die Ausplünderung der Wirtschaft der Deutschen Demokratischen Republik dadurch zu organisieren, daß man den illegalen Handel durch die verschiedensten verbrecherischen Methoden förderte. Von großer Bedeutung war hierbei die politische Lage West-Berlins. So wurden z. B. in West-Berlin spezielle Buntmetallannahmestellen geschaffen, die den vierfachen Preis bezahlten. Der Westberliner Senat zahlte bereitwillig die Subventionen, während für die Verbesserung der sozialen Lage der Werktätigen nichts unternommen wurde. Ähnlich verhielt es sich mit Textilwaren, später vor allem auch mit optischen Geräten. Auf diese Weise gelangten wertvolle Waren über West-Berlin nach Westdeutschland.

Das waren natürlich besonders gefährliche Angriffe gegen den innerdeutschen Handel und gegen unsere Wirtschaft; sie hatten ganz offensichtlich die Störung unseres Aufbaus zum Ziel, Stockungen im Versorgungssystem, um auf diese Weise die Bevölkerung gegen unsere Regierung aufzubringen, um ihr zu beweisen, daß unser Wirtschaftssystem nicht imstande sei, eine Erhöhung des Lebensstandards der Massen zu gewährleisten. Von unschätzbbarer Bedeutung für die Beseitigung der Folgen dieser Angriffe war hier die Unterstützung der Sowjetunion